



Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg
Fakultät für Klinische Medizin Mannheim
Dissertations-Kurzfassung

**Die Gammanagelosteosynthese, Komplikationen und Verläufe bei
184 Patienten an einem Krankenhaus der Grund – und
Regelversorgung.**

Autor: Robert Säubert
Einrichtung: Chirurgische Klinik, Bruchsal
Doktorvater: Prof. Dr. H. Thiele

Die Gammanagel-Osteosynthese hat sich in den letzten Jahren an der Fürst-Stirum-Klinik Bruchsal, sowie an zahlreichen anderen Kliniken zu einem Standardverfahren für die Versorgung der häufigsten Frakturtypen des koxalen Femurendes entwickelt.

Von dem Verfahren profitieren besonders die alten und greisen Patienten (Durchschnittsalter 77,6 Jahre), die zahlreiche Begleiterkrankungen - im Mittel 3 Risikofaktoren aufweisen. Der Gammanagel beweist seine Hauptvorteile als schonendes und rasches Operationsverfahren (durchschnittliche Operationszeit 64 Minuten) mit der Möglichkeit der sofortigen Vollmobilisation; differenzierte Mobilisationsschemata bei den alten und polymorbiden Patienten wären nicht immer möglich. Über 70% der Patienten blieben in ihrem Mobilisationsgrad konstant oder verschlechterten sich nur um einen Mobilisationsgrad; 32,6% konnten eine Anschlussheilbehandlung antreten, 29,3% wurden mit Hilfe nach Hause und 8,7% selbständig nach Hause entlassen.

Die Gammanagel-Osteosynthese ist nicht, wie häufig angeführt, eine einfache oder Anfängeroperation - an der Fürst-Stirum-Klinik Bruchsal war sie bei fast 80% der Operationen ein Facharzt Eingriff. Dies drückt sich in kurzen Operationszeiten und kurzen intraoperativen Durchleuchtungszeiten aus.

Der Eingriff - durchgeführt vom Erfahrenen unter Einhaltung bestimmter operativer Regeln – ist mit wenigen intraoperativen Komplikationen (8,7%) assoziiert.

Die postoperative Gesamtkomplikationsrate in unserem Kollektiv erscheint mit 51,1% hoch; bei genauerer Betrachtung der Komplikationsarten überwiegen die allgemeinen, nicht spezifischen und allgemein-operativen Komplikationen mit einem Anteil von 86,4%. Dies ist Ausdruck der Risikoprofile bei den zumeist betagten Patienten mit mehreren Begleiterkrankungen. Demgegenüber stehen die spezifischen Komplikationen mit einem Anteil von 13,6% bezogen auf alle Komplikationen; bezogen auf das Gesamtkollektiv beträgt die Rate der spezifischen Komplikationen bei 8,7%.

Vom Hersteller wird die Gammanagel-Osteosynthese als blutarme Operation beworben. Dies kann jedoch nur für den intraoperativen Blutverlust gelten, da 66,8% der Patienten perioperativ transfundiert werden müssen.

Aufgrund der gemachten Erfahrungen hat die Gammanagel-Osteosynthese nach der Einführung an der Fürst-Stirum-Klinik Bruchsal die Ender-Nagelung und die dynamische Hüftschraube komplett abgelöst.